

**Bericht an das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS)
zu den Praxisaktivitäten 2019**

mv- ein ort für dich! 2019



Ein Projekt am Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung Ueckermünde im bsj e.V.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Inhaltsverzeichnis

1. Ergebnisse im Überblick	2
2. Projektorganisation 2019	3
2.1. Sanierungsprojekt Expeditionsboote	3
2.2. Angebotsformate für Praxisveranstaltungen – Entwicklung und Überarbeitung	4
3. Projektpraxis	5
3.1. Mobile Praxis im ländlichen Raum	5
3.1.1. Offene und thematische Jugendsegelcamps.....	5
3.1.2. Schnuppertörn für junge Nachwuchsskipper	7
3.1.3. Expeditionstouren.....	7
3.1.4. Kooperative Mitmach-Aktion: Saubere Uecker	8
3.1.5. Inklusionsfreizeit.....	9
3.2. Stationäre Praxis für Heranwachsende	9
3.2.1. Maritimer Tag, 18.08.2019	9
3.2.2. Thematische Workshops: MariLab	10
3.2.3. Kooperation Schülerfirma Hochstapler und Sicherheitsworkshop hohe und niedrige Seilgartenelemente.....	11
3.2.4. Veranstaltungen im HSG / NSG für anfragende Gruppen	12
4. Zusammenarbeit im Netzwerk	12
5. Schlussfolgerungen für die Kinder- und Jugendhilfe	13

Impressum: Sachbericht zum Verwendungsnachweis LAGuS /MV-6-S161-0005/19

ZERUM Bildungsstätte | Schullandheim | Maritime Basis
 Kamigstraße 26 17373 Ueckermünde
 Tel. 039771-22725 preuss@zerum-ueckermuende.de
 Stand: 05.05.2020

Bild Vorderseite: Jugendsegelfreizeit 30.06.-04.07.2019
 Sämtliche Bilder sind zur dienstinternen Nutzung durch das LAGuS freigegeben.

1. Ergebnisse im Überblick

2019 stellte das erste zusammenhängende Kernarbeitsjahr im Projekt dar. Es galt, sowohl entscheidende Rahmenbedingungen für die Realisierung der konzeptionell vorgesehenen Modellprojektpraxis zu schaffen, als auch bereits eine Vielzahl ein- und mehrtägiger Angebote zu realisieren. Die Agenda sah 4 Schwerpunkte vor:

- 1) Sanierung bzw. Wiederflottmachung der Schwimplattformen Sila und Vega als zentrales Arbeitsmittel für mobile Angebote im ländlichen Raum
- 2) Herstellung von Bekanntheit und wecken von Interesse an den Praxisangeboten des Modellprojektes bei der avisierten Zielgruppe. Ein wichtiger Schritt hierbei sind die Überarbeitung der medialen Auftritte und die Erschließung von bislang nicht genutzten Zugängen zur Zielgruppe.
- 3) Etablierung des neu zu schaffenden Formates Ideenschmiede / MariLab. Herausforderung ist die gezielte Gewinnung von Heranwachsenden mit erschwertem Zugang aus dem ländlichen Raum
- 4) Umsetzung von mobilen Angeboten unter Nutzung von Wasserfahrzeugen *work-in-progress*, d.h. abhängig vom Fortschritt der oben stehenden Aufgaben.

Schwerpunkte der Modellprojektarbeit im Überblick:

Arbeitsschwerpunkt	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
(2.1.) Überarbeitung Webauftritt												
(2.2.) inhaltl. Ausdifferenzierung / Angebotsvorb.												
(2.3.) Sanierung / Wiederaufbau Expeditionsboot												
(3.5) Mobile Praxis Expeditionstouren												
(3.4.) Jugendsteuerleute-Workshops												
(3.3.) Jugendsteuerleute-Törns												
(3.1.) Initiale Ideenschmiede-Workshops												
(3.6.) Ideenschmiede / MariLab verstetigt												

Mit folgenden Aussagen kann das Modellprojektjahr umrissen werden:

- 1) Neue Angebotsformate und Zugangsmöglichkeiten für Heranwachsende aus den avisierten Zielgruppen konnten erfolgreich erschlossen werden.
- 2) Offene ausgeschriebene Jugendsegelfreizeiten konnten erstmalig wieder realisiert werden. Die Prognosen für eine dauerhafte Etablierung des Formates dürfen als gut gelten.
- 3) Das Team setzte gute fachliche Praxis in Form von 54 Ein- und Mehrtagesveranstaltungen durch, in denen 470 Teilnehmer erreicht wurden sowie 1 Public-Veranstaltung mit 120 Teilnehmern.
- 4) Die Sanierung der Schwimplattformen des Expeditionskatamaranes SilaVega konnte noch nicht wie geplant abgeschlossen werden. Das Volumen der umzusetzenden Arbeiten ist angesichts der Praxisdichte zur Jahresmitte nicht durchgehend leistbar gewesen. Eine Fertigstellung im Frühjahr 2020 ist realistisch.
- 5) Die Überarbeitung der medialen Auftritte des Modellprojektes wurden erfolgreich begonnen, konnten ebenfalls noch nicht abgeschlossen werden.

2. Projektorganisation 2019

2.1. Sanierungsprojekt Expeditionsboote

Auf die Notwendigkeit einer umfassenden Sanierung des Expeditionskatamaranes SilaVega wurde bereits im vorangegangenen Berichtszeitraum umfassend eingegangen. Zur Bestreitung des erheblichen Kostenrahmens, der nötig wurde, stellte der Träger im Rahmen des Programms Sanierung Schullandheime 2019 einen entsprechenden Antrag über den Strategiefonds des Landes, der zum 20.01.2019 bewilligt wurde.¹

Die Durchführung der Sanierungsarbeiten selbst wurde organisatorisch so gesplittet, dass Arbeiten, die nicht Spezialwissen voraussetzen, durch Heranwachsende im Rahmen von Werkstattprojekten leistbar sind. Arbeiten, die besondere Fertigkeiten erfordern, wurden durch das Team bzw. Mitarbeiter des haustechnischen Bereiches der Bildungsstätte geleistet (z.B. Schweißarbeiten, Bootselektrik, Epoxidarbeiten).

	Arbeitsschritt:	Umsetzung im Rahmen von:
(1)	Rückbau Holzunterkonstruktion	Winterwerkstatt
(2)	Anfertigung Stahlunterkonstruktion	Stahlbau extern
(3)	Anfertigung von Rellingeckhalterungen	Stahlbau extern
(4)	Entgratung, Nachverzinkungsarbeiten	Heranwachsende i.R.d. Winterwerkstatt
(5)	Zuschnitt, Schliff und Leimarbeiten Süllränder	Team
(6)	Zuschnitt Decksbeplankung	Heranwachsende / Ferienjobber
(7)	Holzschutz Süllränder und Decksbeplankung	Heranwachsende / Ferienjobber
(8)	Anfertigung von Decksplichten	Team + Heranwachsende
(9)	Holzschutz Decksplichten	Team + Heranwachsende
(10)	Holzschutz verbleibende Teile der Holzunterkonstruktion	Heranwachsende / Ferienjobber
(11)	Austausch aller Längsträger	Team + Heranwachsende
(12)	Einbau Relinghalterung	Team

Während zwischen Winterwerkstatt ab 10.02. und der allgemeinen Flottmachung des Bootsfuhrparkes zum 01.05. die Arbeiten verstetigt vorangingen, waren im Zeitraum von Mitte Mai bis Ferienbeginn praktisch keine Arbeiten durchführbar. Hier fehlte es dem Team schlichtweg an Kapazität zur Anleitung der teilweise komplexen Arbeiten, da zum einen die Dichte an Praxisveranstaltungen in dieser Zeit hoch ist, zugleich recht aufwändige Veranstaltungsorga zu erledigen ist, v.a. im Fall der Jugendsegelcamps. Innerhalb der Ferienzeit konnte zusammenhängend mit Ferienjobbern und Heranwachsenden gearbeitet werden, ab Mitte August standen die Arbeiten aus Kapazitätsgründen jedoch ebenfalls hinter der Praxis zurück.

Dieser Umstand, z.T. lange Liefer- und Anfertigungszeiten für zu verbauendes Material, vor allem aber der so nicht erwartete hohe Zeitbedarf für einzelne Arbeitsschritte bewirkten, dass die Schwimmplattformen nicht wie geplant noch im Frühherbst 2019 fertig gestellt werden konnten.

¹ Bei der beschriebenen investiven Förderung selbst handelt es sich um kein Teilprojekt des Modellprojektes.

Mit Stand 31.12.2019 war das Gesamtvolumen an Sanierungsarbeiten etwa zur Hälfte geleistet worden.

2.2. Angebotsformate für Praxisveranstaltungen – Entwicklung und Überarbeitung

Entsprechend dem Modellprojektansatz soll die Projektpraxis vor allem diejenigen Heranwachsenden erreichen, die auf Grund infrastruktureller oder soziodemografischer Nachteile nur wenig oder nicht an Jugendbildungs- und Jugendfreizeitmaßnahmen mit hohem Wagnis- und Herausforderungscharakter partizipieren können.

Bei der Angebotsentwicklung und der Angebotsauswerbung galt es daher, folgende Bedingungen auf diese Heranwachsenden hin zu optimieren:

1. heterogene Gruppen erzeugen in Bezug auf Herkunftsmilieu und Bildungsstand
2. kein persönlicher Ausstattungsbedarf nötig
3. Lösungen für An- und Abreise anbieten
4. für Unerfahrene geeignet
5. faire Preisgestaltung sichert Teilnahme

Ein weiterer wesentlicher Punkt: Settings, die durch spezialisierte Themen Authentizität erhalten, teilen die Zielgruppe sehr schnell in Interessierte und Nicht-Interessierte. Naturforscherdrang ist nun mal nicht Jedermanns Sache. Daher galt es, ein **Spektrum an Themen und Formaten**, das den Interessenlagen einer sehr durchschnittlichen Gruppe Heranwachsender aus dem ländlichen Raum entspricht, anzubieten.

Dementsprechend stellte das Team 2019 folgende Praxisformate auf:

Format:	Veranstaltung:	Zeit / Ort:
Workshop	Workshops (MariLab, Sicherheitsworkshop)	stationär, eintägig
Werkstatt	Technik-Team Expeditionsplattformen	stationär, laufend
Ganztagsaktion	Mitmachaktionen	mobil
	Thementage und offene Tage	stationär
Expedition	Kurzzeitexpeditionen	mobil, Kurzzeit
	Tages-Expeditionstouren	mobil, eintägig
	mobile Ferienfreizeiten	mobil, mehrtägig
Segeltörn	Tages- und Schnuppertörns	mobil, Kurzzeit
	Jugendsegeltörns, offen	mobil, eintägig
	thematische Segeltörns	mobil, mehrtägig

Kritisch setzte sich das Team im Rahmen dieser Angebotsentwicklung mit den Anspruchswegen / der Erreichung der avisierten Zielgruppe auseinander, lautete doch zunächst die Logik: je besser das Projekt medial aufgestellt, je kompletter die Kanäle sind, um so effizienter werden bislang nicht erreichte Heranwachsende angesprochen. Die Erfahrungen zeigen jedoch anderes: Eine Komplettierung der Informations- und Werbekanäle bewirkt sicher eine breitere Streuung, impliziert

jedoch keine Überwindung von Hemmnissen vor Kontaktaufnahme, Schwierigkeiten der Selbstaktivierung oder Ängsten vor Begegnung.

Das Team hat hier zum Berichtszeitpunkt noch keine Lösung. Allerdings zeigen die Erfahrungen mit der Orga der Winterwerkstatt bzw. der Bewerbung der Segelfreizeiten, dass der persönlichen Informationsweitergabe von Heranwachsendem zu Heranwachsendem sowie von Vertrauensperson zu Heranwachsendem ein unterschätzt hoher Stellenwert zukommt, wobei die Wahl des Kommunikationsmediums nicht wesentlich zu sein scheint.

3. Projektpraxis

3.1. Mobile Praxis im ländlichen Raum

3.1.1. Offene und thematische Jugendsegelcamps

Sie gehörten gewissermaßen einmal zu den Grundbausteinen des Mutter-Ortes des Modellprojektes: der Bildungsstätte ZERUM und vormalig der Station junger Touristen.

Nicht nur aus wirtschaftlichem Druck war in den vergangenen Jahren insbesondere das frei ausgeworbene Fahrtensegeln zugunsten von Gruppenbuchungen bzw. „Chartertouren“ im Auftrag für andere frei-gemeinnützige Anbieter und Kooperationspartner (z.B. asj M-V) stark verringert worden. Die Planbarkeit für die oft zusätzlich mit ehrenamtlichen Skippern besetzten Törns war so frühzeitig im Jahr möglich. Schlussendlich ist aber bei aufwandsintensiven Formaten wie Mehrtagestörns das pädagogische Personal der limitierende Faktor. Im Rahmen des Modellprojektes konnte dieses Segment 2019 umfassend wiederbelebt werden.

Insgesamt wurden 3 große Fahrtensegeltörns ausgeschrieben:²

- (1) Offener Segeltörn: 30.06.-04.07.2019, Greif v. Ueckermünde, Besatzung 12 TN + 2 (StB)
- (2) Offener Segeltörn: 21.07.-26.07.2020, Greif v. Ueckermünde, Besatzung 11 TN + 3 (StB)
- (3) Thematischer Segeltörn „Buchkinder Schreibwerkstatt“: 07.10.-11.10.2020, Greif v. Ueckermünde, Wappen v. Ueckermünde, Besatzung 23 TN + 6 (StB)

Kennzeichen Fahrtensegeltörn:

Beim Fahrtensegeln geht es **nicht um sportive Komponenten** wie Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Wettbewerb. Ebenfalls uninteressant sind Anerkennungen durch Bewertungssysteme und Auswerbungen wie Trophäen, Listungen, Plätze etc.

Weiter ist Fahrtensegeln **weniger auf das Bewegungsmittel fixiert**, wie es sonst in der Freizeitschiffahrt üblich ist. Obwohl technisch aufwendig ist das Fahresegeln für den Teilnehmer ausstattungsextensiv und wenig mit materiellen Bedingungen verbunden.

Interessant ist das Fahrereignis an sich, gekennzeichnet v.a. durch die Komponenten **Naturbegegnung, Fortbewegung durch eigenes Tun und viele individuelle Soft- und Hardskills.**

dem ausgeschriebenen Rahmen vor. Bei (1) war die Altersgruppe homogen (14 und 15 Jahre), auch war hinsichtlich der Milieus zu erkennen, dass im Freundeskreis der Teilnehmer informell geworben wurde und die Besatzung praktisch mehrheitlich aus jungen Konfirmanden und Jugendweiheanwärtern des Amtsbereiches Ueckermünde Land bestand.

² Neben Alterslimitierungen waren die Törns (1) und (3) vornehmlich an Teilnehmer aus dem Landkreis VG ausgerichtet, Törn (2) wurde MV-weit ausgeworben. Bei (1) und (2) war die Altersvorgabe 12-16 Jahre, bei (3) 10-16 Jahre.

Bei (3) handelte es sich um ein gemeinsam mit der Projektgruppe „Buchkinder am Stettiner Haff“ entwickeltes Format einer Herbstferienfreizeit in Gestalt einer segelnden Schreibwerkstatt. Die Einladung lautete, die beim Törn entstehenden Eindrücke laufend entweder grafisch zu verarbeiten oder zu verschriftlichen und später in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Insgesamt war für alle 3 großen Freizeiten das gesamte Spektrum an Ereignissen, wie sie für Fahrttörns immanent sind, zu beobachten. Anders als im terrestrischen Gruppenbetrieb ändert sich der Spannungsbogen in der Crew nicht nur in Abhängigkeit der typischer gruppenspezifischer Phänomene, sondern zusätzlich ereignisorientiert.

Die stabile und ausgeglichene Schönwetterlage des Frühsommers 2019 bescherte kaum Herausforderungssituationen bzgl. Seefestigkeit der Teilnehmer. Die Gruppen reagierten typischerweise mit zunehmendem Selbstvertrauen und erweiterten dementsprechend ihre Ansprüche um Nachtfahrten und Ankerwachen, die in eigener Weise Herausforderungen bedeuten.

Im Falle von (3) war ein echtes, aufwendiges Bergemanöver erforderlich, als eines der beiden Großsegler nördlich des Repziner Hakens bei Altwarp in flaches Wasser kam und Grundberührung hatte.



Abb.: Jugendsegelcamp 30.06.-04.07.2019

Anzahl der Veranstaltungen:	3
Anzahl Teilnehmer:	49

3.1.2. Schnuppertörn für junge Nachwuchsskipper

Veranstaltungen zum anfühlen eines Mediums oder eines Settings müssen nach unseren Erfahrungen sehr sensitiv gehandhabt werden. Insbesondere bei Sparten, die durchaus auch elitäre Linien aufweisen, und dies ist bei Wasseraktivitäten immer der Fall, besteht die Gefahr, dass gerade Heranwachsende zum Zuge kommen, die ohnehin schon selbstbewusst, teilerfahren und Herausforderungen suchend sind, oder aber dem Erwartungsdruck der Eltern folgen.

Dem Team war wichtig, beim so genannten Schnuppertörn den Einstieg unaufgeregt zu gestalten, d.h. nur die nötigsten exponierenden Situationen durchzuführen (z.B. Vorstellungsrunde nur auf Namen beschränkt), kein allzu persönliches Ansprechen.

Erfahrungsgemäß ergibt sich die Bereitschaft, sich einzubringen, ganz von selbst.

Die Anmeldezahlen zu dem über Facebook, und Web-Seiten der Bildungsstätte und des Fördervereins der Greif ausgeworbenen Schnuppertörn vom 30.08.-01.09.2019 waren ernüchternd: gerade einmal 4 Teilnehmer hatten sich mit Stand Schuljahresbeginn über diese Kanäle angemeldet, ungewöhnlich für einen Segeltörn. Wichtig ist an dieser Stelle der Hinweis, dass bewusst keine Werbung in Schulen und in Wassersportvereinen vorgenommen wurde, um bewährte Anmeldeclusterungen (insbesondere bei in Vereinen aktiven Erwachsenen aus fitten Milieus werden gerne Gruppen befreundeter Kinder angemeldet, die i.d.R. kaum benachteiligt sind) zu umgehen.

Über das Bündnis für Ueckermünde wurde die Info daher gezielt an Familien weitergegeben, die nicht zu den üblichen Teilnehmern zu zählen sind. Genutzter Weg waren Eltern-Eltern-Kontakte in Kitas und Schulen sowie private und Nachbarschaftskontakte, genutztes Medium nach unserer Kenntnis WhatsApp und Mundpropaganda.

Auf diese Weise gelang tatsächlich ein sehr heterogenes Setting aus 12 Teilnehmern, darunter 8 Heranwachsenden und 4 Erwachsenen sowie 2 Personen Stammbesetzung.

Aus dem Schnuppertörn erwuchs die zum Zeitpunkt der Berichterstattung andauernde, ehrenamtliche Mitarbeit durch 2 junge Erwachsenen mit Interesse als Steuermann und im anderen Fall als künftiger Bundesfreiwilliger.

Anzahl der Veranstaltungen:	1
Anzahl Teilnehmer:	12

3.1.3. Expeditionstouren

Für die Realisierung von Expeditionstouren wurde wegen der ganzjährigen Sanierung der Expeditionsboote Sila und Vega 2019 komplett auf Kutter der Bauart ZK 10 ausgewichen. Hinsichtlich der möglichen Besatzungsstärken ist dies nachteilig (max. 10+2 Personen, Vergleich zur SilaVega: 22 + 2), ebenso sind die Bedingungen in Bezug auf Barrierefreiheit schwieriger sowie bzgl. der Mitnahme anfälligen oder größeren Equipments.

Als sehr positiv zu werten ist die mit dem Kutter bessere Nutzung des Haffes, da sich die Boote unempfindlicher gegenüber Wind und Dünung zeigen. Der Radius der Expeditionstouren umfasste dementsprechend viele Destinationen am Kleinen Haff, u.a. die Zarowmündung, die Orte Bellin und Neuhoof sowie die Nutzung von alternativen Zustiegen (Industrieafen Berndshof, Fischereihafen Neuendorf).

Mehrheitlich handelte es sich um Veranstaltungen mit Kooperationspartnern, v.a. dem Jugendhilfezentrum Ueckermünde, diversen Schulen (v.a. Kleeblattschule Anklam, SIL Ferdinandshof, Grundschule Ueckertal u.a.)



Abb.: Ein wenig beengt, doch mit Improvisation ist auch eine große Probennahme möglich

Bei Gruppen > 10 Personen erwies sich eine Kombination aus Kutter und Paddelkatamaran als sehr nützlich. Auf diese Weise können Gruppenaufkommen von 20 Teilnehmern gemeinsam auf Tour gehen mit der Option, bei größeren Schwierigkeiten oder Ermüdungen in seitlichen Schlepp zu gehen.

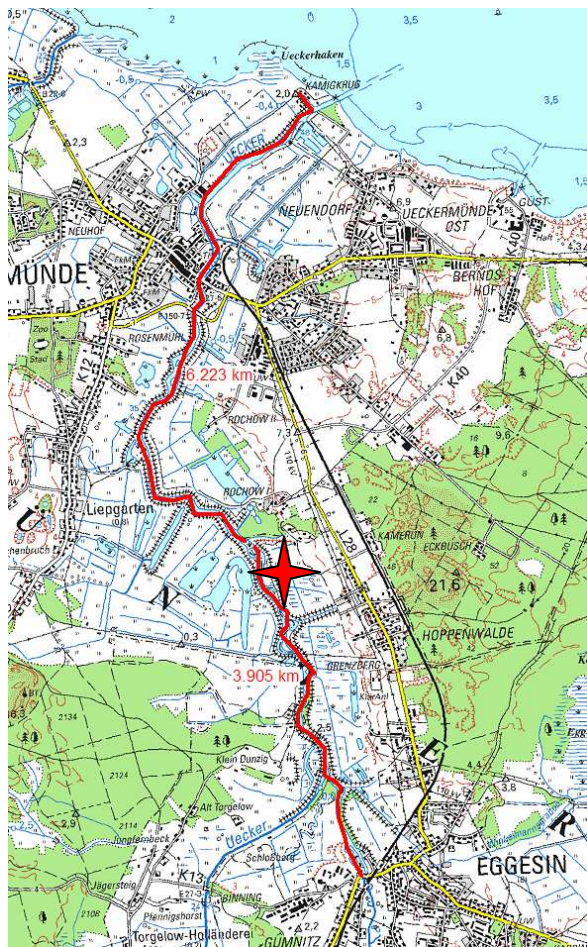
Anzahl der Veranstaltungen: 18
Anzahl Teilnehmer: 190

3.1.4. Kooperative Mitmach-Aktion: Saubere Uecker

Heranwachsende der gegenwärtigen Generation kommen in der Regel aus sportivem oder familiärem Hintergrund aufs Wasser. Im Modellprojekt wird hingegen versucht, dieses Spektrum um möglichst authentische und herausfordernde Zugänge zu erweitern.

Gemeinsam mit dem Naturpark Am Stettiner Haff, zu dem seit Jahren enge Kooperationsbeziehungen bestehen, entwickelte das Team im Frühjahr 2019 eine Mitmachaktion, platziert um den internationalen Tag der Umwelt, bei der kleine und größere Objekte wie Müll, verloren gegangene Schiffsausrüstung und Hinterlassenschaften aus Sport- und Freizeitnutzung geborgen werden. Die Aktion ist als Sternfahrt organisiert, bei der jeweils vom Standort Ueckermünde und vom Standort Eggesin aus mit Kuttern bzw. einem Floß auf einen gemeinsamen Treffpunkt hin zugefahren wird. Das Sammelgut kann teilweise recht einfach aufgenommen werden. Je nach Objekt kann aber auch erforderlich sein, selbst ins Wasser zu gehen und Objekte mittels Bergeseil freizuschleppen.

Für die frei ausgeschriebene Aktion konnten 15 Heranwachsende auf Seiten des Modellprojektes und 12 weitere Teilnehmer aller Altersklassen auf Seiten der Naturparkverwaltung gewonnen werden.



impressionen

Abb.: Mitmach-Aktion Saubere Uecker. Beliebtes Spajs zwischendurch: Leinenschlepp.

Anzahl der Veranstaltungen: 1
Anzahl Teilnehmer: 15

3.1.5. Inklusionsfreizeit

Bereits im Vorgänger-Modellprojekt zählte die bundesweit ausgeschriebene Inklusionsfreizeit des fib e.V. zu den regelmäßigen Aktivitäten des Teams. Die Kooperation gründet dabei immer auf eine Nutzung der Expeditionskatamarane in der Mecklenburgischen Kleinseenplatte, da die Gruppe immer das gleiche Gruppenhaus (Prillwitz am südlichen Tollensesee) nutzt. In der Vorplanung für 2019 war bereits absehbar, dass die SilaVega auch in diesem Jahr nicht einsetzbar sein wird. Statt eines weiteren stationären Workshops ähnlich 2018 vereinbarten wir eine Tagesaktion auf Uecker und Randow

Anzahl der Veranstaltungen: 1
Anzahl Teilnehmer: 18

3.2. Stationäre Praxis für Heranwachsende

3.2.1. Maritimer Tag, 18.08.2019

Der so genannte Maritime Tag kann als niedrigschwelligstes des Modellprojektes gelten. Sämtliche Möglichkeiten der Partizipation an maritimen Aktionen bzw. maritimem Gerät, die das Modellprojekt an der Bildungsstätte nutzt, sind an diesem Tag antestbar, angefangen von herausfordernden

Aktionen im Hafen, wie etwa Slack-Line über das Hafenbecken, Bootstauziehen oder Ausprobieren von handbetriebenen Sportbooten über Kuttertouren bis hin zu Kurztörns mit den beiden Großseglern „Greif“ und „Wappen“.

Im Rahmen des Maritimen Tages präsentierte sich das Modellprojekt auch medial. Zu der Veranstaltung konnten ca. 120 Besucher begrüßt werden, darunter schätzungsweise 60 Heranwachsende aller Altersstufen (ab Vorschulalter).



Abb.: Maritimer Tag: Stand-Up-paddeln bricht in beeindruckender Weise mit tradierten Formen des Auf-dem-Wasser-Seins

Anzahl der Veranstaltungen: 1
Anzahl Teilnehmer: 120 /60

3.2.2. Thematische Workshops: MariLab

Um auch in der nicht-schiffbaren Zeit verstetigt mit Heranwachsenden arbeiten zu können, aber auch flexibler mit deren Rhythmisierungen umgehen zu können ist es ein wichtiges Ziel des Modellprojektes, verstärkt Angebote mit Werkstatt-Charakter zu initiieren und dynamische Partizipation entsprechend den Möglichkeiten der Interessierten zu gewährleisten.

Der erste Mitmach-Workshop war für die Zeit vom 10.-15.02.2019 an der Bildungsstätte geplant. Zunächst sollte die Veranstaltung als offene Ferienfreizeit ausgeworben werden. Im Laufe vorangehenden des Dezembers und Januars kam es dann aber zu mehreren Kontaktaufnahmen seitens Heranwachsender mit unterschiedlichen Hintergründen, die nach verstetigter Mitarbeit am Bootsfuhrpark anfragten. In zwei Fällen fragten junge Männer gezielt an, nachdem sie durch gerichtliche Auflage in 2018 gemeinnützige Stunden an der Bildungsstätte ableisten mussten, inwieweit sie dauerhaft in der Freizeit im maritimen Bereich mitarbeiten könnten. Dazu gesellte sich eine Anfrage eines jungen Mannes, der seine Erstausbildung abgebrochen hatte, nach Möglichkeiten, Freiwilligendienst leisten zu können, von 3 Schülern der Regionalen Schule Ueckermünde nach Ferien- und AG-Arbeit sowie zwei weitere junge Erwachsene mit Interesse ehrenamtlicher Mitarbeit. Das Team entschied, diese 8 frisch Interessierten zunächst im Rahmen einer gemeinsamen Winterwerkstatt zusammenzufassen.

Die zu sanierende SilaVega bot hier ein sehr authentisches und überzeugendes Betätigungsfeld. Eingebettet war das tägliche Tätigsein in ein Rahmenangebot, bei dem der u.a. Seilgarten der Einrichtung genutzt werden konnte. Angesichts der milden Winterwitterung startete die Gruppe zudem eine Wasserwanderung auf der Uecker.

Die Übernachtungsoption der Einrichtung wurde nur für den letzten Abend genutzt zum gemeinsamen Ausklang am Lagerfeuer. An den einzelnen Tagen gelangten die Teilnehmer zum Teil mit eigenem Verkehrsmittel (Fahrrad, 1 PKW), zum Teil durch Fahrten der Eltern zur Einrichtung.



Abb.: Bauaktionen im Rahmen der Winterwerkstatt 10.-15.02. und zum Klar-Schiff am 01.05.2020

Anzahl der Veranstaltungen: 2
Anzahl Teilnehmer: 16

Im Rahmen eines zweiten Workcamps vom 01.05.-03.05. wurde im gleichen Format fortgesetzt. Mittlerweile konnte bei 7 der 8 Heranwachsenden verstetigte Einbindung erreicht werden. Ein Heranwachsender begann im November 2019 seinen Bundesfreiwilligendienst in der Einrichtung und gehört zur Stunde zum SilaVega-Bauteam, zwei junge Frauen sind mittlerweile als Co-Skipper-Anwärterinnen auf der „Wappen von Ueckermünde“ aktiv. Vier Schüler kommen regelmäßig an den Vorhaben des Projektes teil, u.a. im Rahmen von Ferienjobs, losen Treffen oder zum Mittag.

3.2.3. Kooperation Schülerfirma Hochstapler und Sicherheitsworkshop hohe und niedrige Seilgartenelemente

Im vorangegangenen Bericht wurde umfassend über die Kooperation mit der Anklamer Schülergruppe „Hochstapler“ berichtet, deren Teilnehmer mit Förderbedarf nach und nach zu Seilgartentrainern qualifiziert werden. Über das komplette Kalenderjahr 2019 übernimmt die inklusive Schülerfirma zu festen Tagen in der Woche das Einrichten der hohen Seilgartenelemente und betreut unter Coaching teilnehmende Gruppen.

Voraussetzung ist die Teilnahme am jährlichen Sicherheitsworkshop, realisiert vom 19.-21.02.2019. Gemeinsam mit den Hochstaplern wurden 2019 insgesamt 16 HSG-Kletteraktionen realisiert (jeweils dienstags).

Anzahl der Veranstaltungen: 17
Anzahl Teilnehmer: 8
(erfasst nur Schüler der Schülerfirma)

3.2.4. Veranstaltungen im HSG / NSG für anfragende Gruppen

Das Modellprojektteam ist seit Jahren Partner für eine Reihe von kooperierenden Trägern der Jugendhilfe der Region, u.a. für das Jugendfreizeitzentrum Ueckermünde, den asj-Landesverband, Einrichtungen der Nordkirche oder stationäre Jugendhilfeträger wie ZORA e.V., um nur einige zu nennen.

Regelmäßig werden an das Team Anfragen herangetragen, sich mit Gruppen Herausforderungssituationen in der Höhe zu stellen oder sogar manifeste Probleme in Gruppen sichtbar zu machen. Das Team vereinbart hier klare Auftragsgrenzen und beschränkt sich, wenn es z.B. um Klärungsprozesse geht, auf die Rolle des Profis für sichere Praxis. Erweiterte Klärungs- und Reflexionsprozesse im Rahmen einer Vor- und Nachbereitung obliegen hingegen der Gruppe.

Anzahl der Veranstaltungen: 11

Anzahl Teilnehmer: 162

4. Zusammenarbeit im Netzwerk

Mit folgenden Netzwerkpartnern wurde im Berichtszeitraum intensiv zusammengearbeitet:

1. **Naturparkverwaltung „Am Stettiner Haff“:** Gegenseitige Unterstützung bei Bildungsveranstaltungen, technische Hilfen
2. **Bundesverband der Schülerlabore (LeLa Lernort Labor):** Beteiligung an den regelmäßigen Diskursen. Teilnahme an der Jahrestagung in Paderborn v.
3. **Netzwerk Mobilität im ländlichen Raum:** Initiative freier und öffentlicher Träger des Uecker-Randow-Raumes, die an einer gemeinsamen Mobilitätslösung arbeiten, um Heranwachsenden aus dem ländlichen Raum Teilhabe zu ermöglichen
4. **Förderverein der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ e.V. und Verein zur Förderung des ersten rollstuhlgerechten Großsegelschiffes e.V.:** regelmäßiger Austausch des gemeinsamen Kreises an Steuerleuten zur Absicherung von Veranstaltungen auf dem Wasser, Planung der technischen Details von Veranstaltungen.
5. **Evangelische Nordkirche, Kirchensprengel Lübs, Grambin, Mönkebude, Altwigshagen, Leopoldshagen** Verschiedene Veranstaltungen
6. **Jugendhilfezentrum Ueckermünde GmbH:** Umsetzung von Ferienveranstaltungen
7. **Hochschule Neubrandenburg:** Kooperationen mit Studierenden der Studiengänge Soziale Arbeit und Naturschutz und Landnutzungsplanung
8. **Gemeinnützige Wohn- und Werkstätten GmbH:** Zusammenarbeit mit Beschäftigten der GWW (junge Erwachsene) bei der Bewertung der Barrierefreiheit von Wasserfahrzeugen und weiteren Medien
9. **Schulen aus dem Bundesland mit Inklusionspraxis:** Martinschule Greifswald, Grundschule Eggesin, Haff-Grundschule Ueckermünde sowie die SIL/FIL's Kleeblattschule Anklam, SIL Ferdinandshof

5. Schlussfolgerungen für die Kinder- und Jugendhilfe

Zusammenfassend für das Modellprojektjahr 2019 lassen sich folgende Aussagen treffen:

1. Bei der Erreichbarkeit von Heranwachsenden kommt dem persönlichen, informellen Austausch zwischen Jugendlichen bzw. zwischen Heranwachsenden und Vertrauenspersonen ein bedeutender Stellenwert zu, d.h. gemachte Erfahrungen werden geteilt und auf diese Weise ein Grundzutrauen erzeugt. Die alleinige breitere Streuung von Angeboten bewirkt allein kein besseres Ansprechen der Zielgruppe.
2. Vielversprechende Mitwirkungsformen sind auch im gezielten Angebot von Ferienjobs oder nicht institutionell begründeten (freiwilligen)Praktika zu sehen, die Ausgangspunkt für ein dauerhaftes Engagement sein können.
3. Beim Einsatz von Medien, die durch spezielle Handfertigkeiten oder besonderes Vokabular gekennzeichnet sind, u.a. der komplette Segelbereich und weite Teile des motorisierten Sportbootverkehrs, sollte bereits bei der Angebotsauswerbung darauf geachtet werden, dass Spezialkenntnisse nicht zu Schwellenängsten führen und auch, dass nicht nur mit dem Medium affine und bereits vorerfahrene Jugendliche erreicht werden.
4. Dynamische Partizipationsformen, die zulassen, von festen Rhythmen abzuweichen, scheinen bei bestimmten Heranwachsenden förderlich für eine dauerhafte Zusammenarbeit zu sein. Hier wurden wiederholt positive Erfahrungen mit Teilnehmern gemacht, deren Erstkontakt sich auf gerichtliche Auflagen begründete.

Ueckermünde, 05.05.2020

erstellt: Sebastian Preuß